



# Pórtico de la Gloria

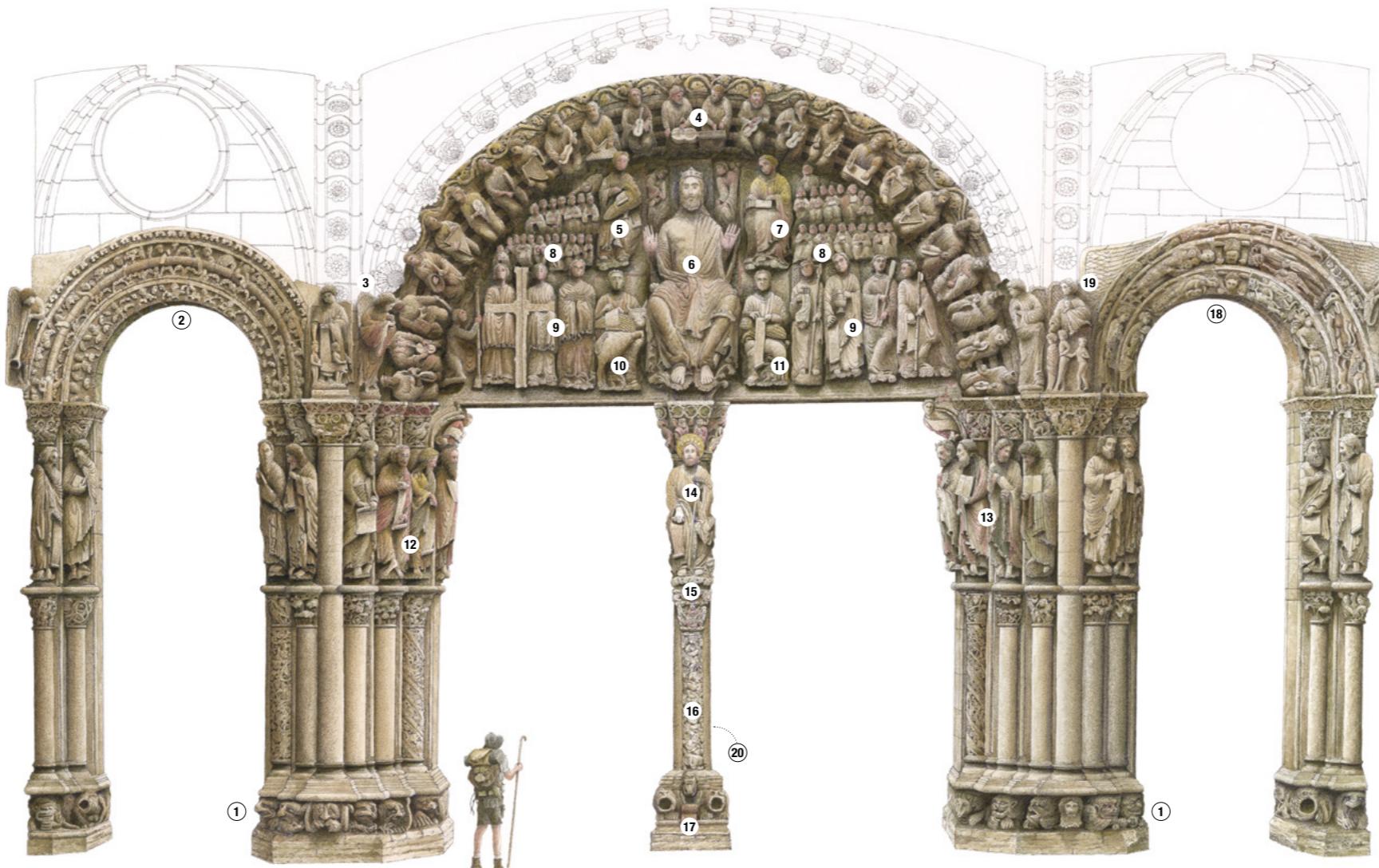
1168 - 1188. Meister Mateo

Das Gloriportal Pórtico de la Gloria bildet den Gipelpunkt der romanischen Bildhauerkunst mit über 200 Figuren, die auf brillanteste Weise ausgearbeitet sind. In diesem Wunderwerk der mittelalterlichen Ikonographie kommt eine theologische Botschaft zum Ausdruck, welche für die Gläubigen des Mittelalters leicht zu entschlüsseln war, über die wir heute allerdings nur noch theoretisieren können. Die Forscher behaupten, das Werk stelle die Erlösungsgeschichte des Menschen und die Auferstehung Jesu Christi nach der Apokalypse dar. Der Mittelbogen soll die Herrlichkeit repräsentieren, welche in der dominanten Figur des auferstandenen Christus am stärksten zum Ausdruck kommt. Der linke Bogen stelle das Volk Israel und der rechte das Jüngste Gericht dar. Mit Gewissheit kann man jedoch sagen, dass die linke Hälfte dem Alten Testament und die rechte dem Neuen Testament gewidmet ist, mit Jakobus im Zentrum, um den Pilgern Zugang ins Haus Gottes zu verschaffen.

Bevor der Pórtico vom Vorhang der barocken Obradoiro-Fassade verdeckt wurde, kam er an der Westseite der Kathedrale zum Vorschein und ergänzte das ikonographische Programm der anderen Fassaden, des Azabachería-Portals (Norden) und des Platerias-Portals (Süden), welche den Südenfall bzw. die Erlösung darstellen.

## Die wesentlichen Darstellungen:

- 1 **Fundament** mit Menschen- und Tierfiguren. Sie repräsentieren möglicherweise die Mächte des Bösen oder alte, von der Kirche besiegte Götter.
- 2 **Jüdisches Volk**, Limbus der Gerechten oder Altes Testament. Es erscheinen Jesus, Adam und Eva, Noah, Abraham, Moses, David und Salomon; außerdem Könige und Patriarchen des Alten Testaments.
- 3 **Engel** geleiten die Gerechten, als Kinder dargestellt, vom Limbus zur Herrlichkeit.
- 4 **Mittelbogen**. Die 24 Ältesten der Apokalypse, die ihre Instrumente stimmen.
- 5 **Der Evangelist Johannes** mit seinem Symbol, dem Adler.
- 6 **Pantokrator**: der von den Toten auferstandene Jesus Christus umringt von den vier Evangelisten.
- 7 **Der heilige Matthäus** mit dem Engel und einem Abakus.
- 8 **Die Gerechten**.
- 9 **Engel** mit den Passionswerkzeugen Christi: Martersäule, Kreuz, Dornenkrone, Nägel, Lanze, Urteil und Wasserkrug Pilatus, Geißel und Inschriftenplatte mit "INRI".
- 10 **Der Evangelist Lukas** mit seinem Symbol, dem geflügelten Adler.
- 11 **Der Evangelist Markus** mit seinem Symbol, dem Löwen.
- 12 **Propheten des Alten Testaments**. Von links nach rechts: Jeremia, Daniel, Jesaja und Moses. Berühmt ist das Lächeln Daniels, einmalig im Mittelalter.
- 13 **Apostel des Neuen Testaments**: Von links nach rechts: Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes, der ebenfalls lächelt.



14 **Jakobus**, sitzend mit Pilgerstab.

15 Kapitell der göttlichen Natur Jesu: **Trinität**.

16 Säule, welche die Genealogie Jesu in der sogenannten Wurzel **Jesse** darstellt. Der Marmor zeigt die Vertiefungen der Handabdrücke von Tausenden Pilgern.

17 Mythischer Held; gemeinhin wird er mit **Herkules** identifiziert, der zwei Löwen bändigt.

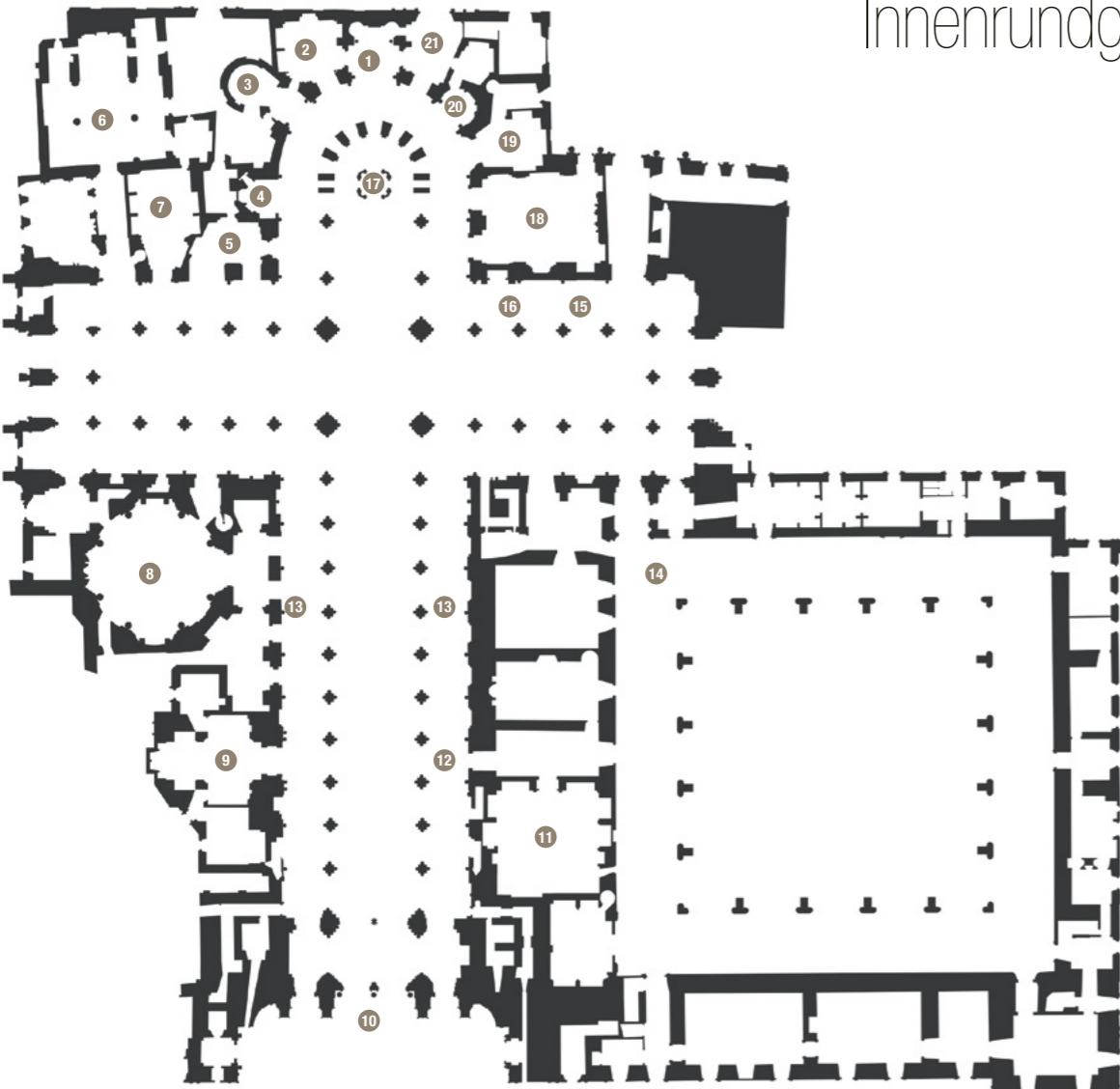
18 Möglicherweise Darstellung des **Jüngsten Gerichts**. An der oberen Archivole erscheint Jesus und an der unteren der Erzengel Michael. Rechts sieht man von Dämonen gefangene Sünder (mit Allegorien auf die Sünden) und links die Gerechten, beschützt von Engeln.

19 **Die Gerechten**, von Engeln ins Paradies gebracht.

20 Hinter der Mittelsäule, **Meister Mateo**, der Schöpfer des Pórtico. Er kniet gegen den Altar nieder.



## Innenrundgang



1 **Erlöserkapelle oder Kapelle des Königs von Frankreich**. Romanisch. Ausgangspunkt des Baus der Kathedrale im Jahr 1075. Altauraufsetz aus Granit von Juan de Ávila: 16. Jh.

2 **Santa-Maria-la-Blanca-Kapelle oder Kapelle de los Españoles**. 13. Jh. Gotisch. Umgestaltungen im Barockstil.

3 **St.-Johannes-Evangelist-Kapelle oder St-Susanna-Kapelle**. Romanisch, im 16. u. 17. Jh. umgestaltet.

4 **Santa-Fe-Kapelle oder St. Bartholomäuskapelle**. Romanisch mit plateresken Motiven.

5 **Empfängnis-Kapelle oder Prima-Kapelle**. 16. Jh. Begräbnisstätte von Domingo de Andrade. Altauraufsetz von Simón Rodríguez.

6 **Corticela-Kapelle**. Vorromanische Kirche. 9. Jh. von Meister Mateo im 13. Jh. umgestaltet. Sie wurde im 16. Jh. mit der Kathedrale verbunden, bewahrt jedoch ihren Charakter einer eigenständigen Gemeinde "der Pilger, Fremden und der Basken".

7 **Heilige-Geist-Kapelle**. Gotsich. 13. Jh. Pantheon der Familia Moscoso.

8 **Kommunikationskapelle**. Klassizistisch: Miguel Ferro Caaveiro, 18. Jh. Aussetzung des Allerheiligsten.

9 **Cristo-de-Burgos-Kapelle**. Barock: Melchor de Velasco, 17. Jh.

10 **Pórtico de la Gloria**. Romanik des Übergangs: Meister Mateo, 12.-13. Jh.

11 **Königliches Pantheon**. Grabstätten: Fernando II., Alfonso IX., Don Raimundo de Borgoña, Doña Berenguela, Juana de Castro.

12 **Eingang des Katedralenmuseums**. Es wurde 1930 gegründet und gibt die außerordentliche Geschichte des Apostelheiligtums wieder. Mit einer einzigen Eintrittskarte gelangt man ins Innere des Kreuzgangs und seiner Räume, in die Krypta des Pórtico de la Gloria, in die Reliquienkapelle, ins Königliche Pantheon

und zum **Schatz**. In den oberen Stockwerken ist die **Bibliothek** zu bewundern, wo der **Botafumeiro** ausgestellt ist; außerdem hat man Zugang zum **Stiftssaal** und zu einer großartigen Wandteppichsammlung mit Werken von Goya und Rubens im Bereich der Balkonreihe.

13 **Orgeln** von Miguel de Romay und Antonio Alfonsin, 18. Jh. Voll funktionstüchtig.

14 **Kreuzgang – Gotik und Renaissance**: Juan de Ávila und Rodrigo Gil de Hontañón, 16. Jh. Sterngewölbe und Zackengesims im Platereskurstil. Beherbergt die Sammlungen des Museums.

15 **Vorromanisches Taufbecken**. Laut der Überlieferung trank während des Angriffs auf die Basilika im Jahre 997 das Pferd des Maurenherrschers Almansor daraus (was fatale Folgen hatte).

16 **Grabstein von Teodomiro**, Bischof von Iria zum Zeitpunkt, als das Apostelgrab entdeckt wurde. (9. Jh.)

17 **Hochaltar**. Barockes Zusammenspiel. Rokoko-Baldachin: Vega y Verdugo und Domingo de Andrade, 17. Jh. Silberaltaar: 17. Jh. Statue des Jakobus als Pilger, die von den Pilgern umarmt wird: 13. Jh. Unter dem Altar liegt die Krypta römischen Ursprungs (1. Jh.) und die Grabsstelle des Apostels und seiner beiden Jünger: Silbertruhe aus dem 19. Jh.

18 **Kapelle Virgen del Pilar oder Monroy-Kapelle**. 18 Jh. Altauraufsetz von Miguel de Romay. Grab des Erzbischofs Monroy. Bildschöne Jakobäische Ornamentierung.

19 **Mondragón-Kapelle oder Pietätkapelle oder Santa-Cruz-Kapelle**. Altauraufsetz: 16. Jh.

20 **Azucena-Kapelle oder Petruskapelle oder Doña-Mencía-de-Andrade-Kapelle oder Magistral-Kapelle**. Romanisch. Altauraufsetz: Fernando de Casas, 18. Jh.

21 **Heilige Pforte**. 16. Jh. Sie wird nur in Heiligen Jahren geöffnet. Bronzepforte von Suso León (2004).

## Der Botafumeiro

Der Botafumeiro ist ein enormer Weihrauchkessel, der seit dem Mittelalter als Reinigungsinstrument eingesetzt wird, in einer Kathedrale, in der sich Scharen von Menschen zusammendrängten. Heute wird bei den Anwesenheiten immer noch große Bewunderung ausgelöst, wenn nach der Kommunion vor dem Hochaltar seine erstaunliche Pendelbewegung beginnt, wobei der Weihrauchkessel so weit nach oben schwingt, dass er fast gegen das Gewölbe des Querhauses stößt.

Um den Botafumeiro in Bewegung zu bringen, sind acht Männer erforderlich, die sogenannten "Tiraboleiros", die ihn aus der Bibliothek herbeibringen. Er wiegt 62 kg in leerem Zustand und an die 100 kg, wenn er mit Kohle und Weihrauch gefüllt ist. Nach seiner Befestigung an dem Seil pumpen ihn die Tiraboleiros nach oben, wobei sie jeweils mit Kraft und Präzision ziehen. Auf diese Weise erreicht der Botafumeiro in der kurzen Zeit von anderthalb Minuten eine Geschwindigkeit von 68 km/h und bildet, am höchsten Punkt angekommen, einen Winkel von 82 Grad zur Senkrechten, wobei er einen 65 Meter breiten Bogen längs des Querhauses beschreibt.



## Geschichtlicher Abriss

Der Botafumeiro erscheint bereits im *Codex Calixtinus*, wo er als *Turibulum Magnum* Erwähnung findet. Im 12. Jahrhundert wurde er an gekreuzte Holzbalken im Kuppelgewölbe gehängt. Der heutige Mechanismus, der auf der Flaschenzugbewegung beruht, wurde in der Renaissancezeit von dem Meister Celma entwickelt.

Im 15. Jahrhundert trug König Ludwig XI. von Frankreich die Kosten für die Herstellung eines Weihrauchkessels aus Silber, der jedoch im Jahre 1809 von den napoleonischen Truppen, die im Kreuzgang der Kathedrale lagerten, entwendet wurde. Heute existieren zwei Weihrauchkessel: der älteste stammt aus dem Jahre 1851, ist 160 cm hoch, besteht aus Messing und ist mit einer Silberschicht überzogen. Der zweite Kessel ist aus Silber und ist eine Replik seines Vorgängers. Er wurde 1971 von der Bruderschaft *Alfereces* der Kathedrale als Geschenk übergeben.